

Volk Gottes unterwegs

**Pastoralkonzept
für die Pfarrgemeinde
St. Josef Holzminden**

mit den Filialkirchen

**St. Hedwig Bevern
St. Benedikt Neuhaus
St. Joseph Polle**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	4
1. Zahlen und Fakten zu unseren Kirchenstandorten	5
1.1 Personal	5
1.2 Kirchen	5
1.3 Gemeindemitglieder und Statistik	5
1.4 Politische Gemeinde / Lebensraum	8
1.5 Entwicklung und Prognosen	9
1.6 Einrichtungen der Kath. Kirche	9
1.7 Gremien	9
1.8 Raumangebot und Raumnutzung	10
2. Leben in den Gemeinden	12
2.1 Gruppen und Dienste	12
2.2 Höhepunkte im Gemeindeleben	15
2.3 Ökumene	15
2.4 Einbindung in die Politische Gemeinde	16
2.5 Einbindung in sonstige öffentliche Einrichtungen	17
3. Leitbild für die Pastoral	18
3.1 Kennzeichen	18
3.2 Theologische Verortung	18
3.3 Auswirkungen	19
4. Die drei Grunddienste	20
4.1 Der Dienst am Nächsten (Caritas/Diakonia)	20
4.2 Der Dienst am Wort Gottes (Martyria)	20
4.3 Der Gottes-Dienst (Liturgia)	21
5. Konkrete Ausgestaltung des Leitbildes in der Pastoral	23
5.1 Vorrangige Ziele in den drei Grunddiensten	23
5.2 Maßnahmenplanung zu 5.1	24
5.3 Ziele nachrangiger Ordnung	28
5.4 Relevanz der Kirchenstandorte	29
6. Auswertung	32

Das Pastoralkonzept wurde 2005 entwickelt und am 15.11.2005 durch den Pfarrgemeinderat beschlossen.

Die 1. Fortschreibung wurde in der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 02.04.2008 verabschiedet.

Die jetzt vorliegende Fassung der 2. Fortschreibung wurde in 2012 von der Konzeptgruppe:

Herrn Pfarrer Stefan Reinecke

St. Josef Holzminden

Frau Christa Faupel

St. Josef Holzminden

Frau Claudia Hohaus

St. Hedwig Bevern

Frau Maria-Theresia Wirries

St. Joseph Polle

Frau Katharina Heise (zeitweise)

St. Josef Holzminden

erarbeitet.

Vorbemerkung

Der Pfarrgemeinderat hat den Entwurf der vorliegenden 2. Fortschreibung des Pastoralkonzeptes vom 02.04.2008 in 2012 / 2013 erarbeitet.

Den wesentlichen Beitrag hat die eingerichtete Arbeitsgruppe geleistet.

Für eine Fortschreibung hat sich der PGR entschieden, weil das Raster bekannt ist und so Gegenüberstellungen vom Soll und Ist erleichtert.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Entwicklung der Bestandsdaten entgegengebracht. Hinweise auf den möglichen Verlust von 16% der Gemeindemitglieder innerhalb von 10 Jahren waren durch die Arbeitsgruppe *Demografischer Wandel im Landkreis Holzminden* in den Jahren 2002 / 2003 ermittelt worden.

Da die Daten der politischen Gemeinden mit den Gemeindedaten nicht immer zu 100% kompatibel sind, wurden entsprechende Erläuterungen eingefügt.

In der 1. Fortschreibung war die Annahme, dass die Gemeinde kaum noch mit einer zweiten hauptamtlichen Kraft rechnen könnte; so auch die Hinweise und Ausrichtung im Maßnahmenkatalog.

Durch die Einstellung der Gemeindereferentin besteht nun die Möglichkeit zur Entlastung des Pfarrers und der Unterstützung, Begleitung, Beratung und Koordination der Arbeit der Ehrenamtlichen.

Die Aufzählung der Dienste und Gruppierungen ist auf dem aktuellen Stand; die geforderte Neue Messordnung verabschiedet und veröffentlicht.

Erarbeitet bzw. fortgeschrieben und dem Pastoralkonzept beigelegt werden müssen noch die Rahmenbedingungen und Konzepte für die Sakramentspastoral. Die Verschriftung in diesen Bereichen führt zu Klarheit und Transparenz, um das Gemeindeleben nach außen (Homepage, Aushang, Pfarrbrief u.a.) einheitlich darstellen zu können.

Die Mitwirkung der Gemeinde am Fortschreibungsprozess ist dem Pfarrgemeinderat ein besonders wichtiges Anliegen. So hat er entschieden, den Entwurf der 2. Fortschreibung frühzeitig zu veröffentlichen und im Rahmen einer Pfarrversammlung beraten zu lassen.

So besteht immer noch die Möglichkeit in den Prozess einzugreifen und ein Stück Mitbestimmung zu leben. Der PGR verspricht sich von diesem Weg u.a. eine wesentlich höhere Akzeptanz des erarbeiteten Pastoralkonzeptes.

Verabschiedung in der nach der Pfarrversammlung folgenden PGR-Sitzung.

1 Zahlen und Fakten zu unseren Kirchenstandorten

1.1 Personal

Pfarrer:	Stefan Reinecke
Gemeindereferentin:	Edith Gutschmidt
Pfarrsekretärin:	Katharina Heise
Küster und Hausmeister:	Friedhelm Hallas
Katholischer Kindergarten:	Heike Wöstefeld (Leiterin)

1.2 Kirchen

	Anzahl der Sitzplätze
St. Josef Holzminden	330
St. Hedwig Bevern	215
St. Benedikt Neuhaus	130
St. Joseph Polle	120

1.3 Gemeindemitglieder und Statistik

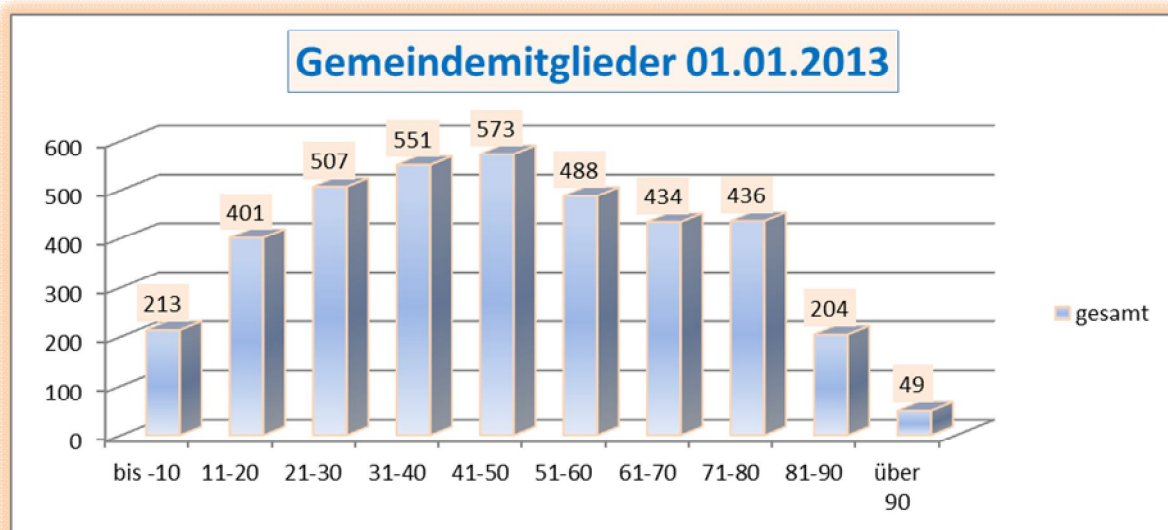


Abb. 1

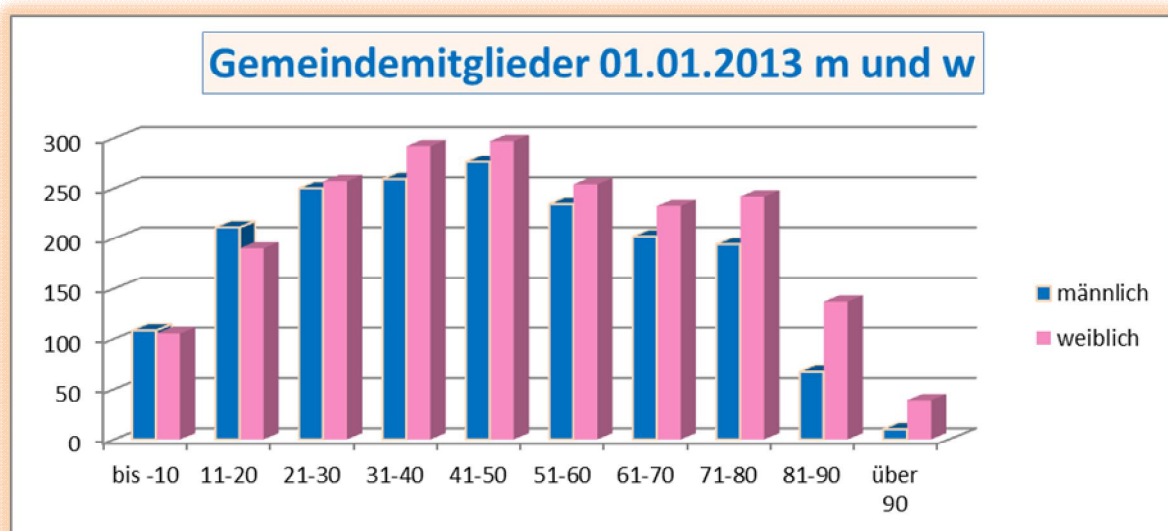


Abb. 2

Die erhobenen Daten differieren zwischen Kirchen- und politischer Gemeinde. In die Gemeindestatistik sind mit eingeflossen, Katholiken aus den umliegenden Gemeinden, die sich bewusst für St. Josef Holzminden entschieden haben z.B. aus Stahle.

Erkennbar in Abb. 2 ist der besonders hohe Anteil weiblicher Gemeindemitglieder ab 70 Jahren.

Im Rahmen der 1. Fortschreibung des Pastoralkonzeptes wurden die Gemeindedaten von 10-2004 ermittelt. In der folgenden Abb. 3 werden sie den nun zu 01-2013 ermittelten Daten gegenüber gestellt.

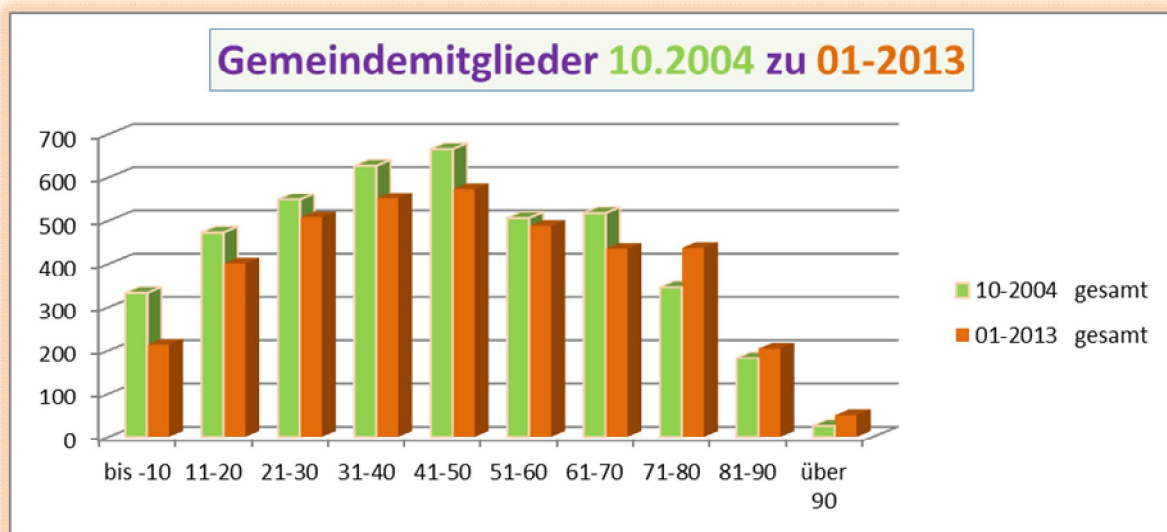


Abb. 3

Im Rahmen der 1. Fortschreibung des Pastoralkonzeptes wurden die Gemeindedaten von 10-2004 auf die folgenden Jahre bis 2013 hochgerechnet. Grundlagen waren die Ergebnisse des Landkreises Holzminden in Bezug auf die Beratungen zur demografischen Entwicklung in der Stadt sowie der Region Holzminden.

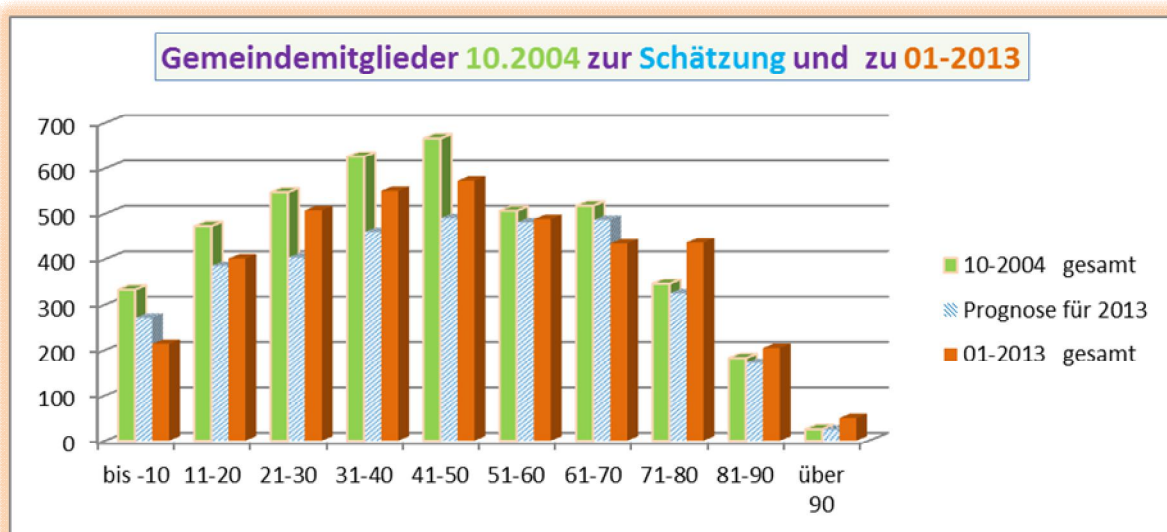


Abb. 4

Der Rückgang der Gemeindemitglieder war im Bereich *bis zu 10 Jahren* wesentlich stärker als prognostiziert (18,5%): von 332 auf 213 = 35 %.

Die folgende *Abb. 5* zeigt die Verteilung der Kinder von 0 – 10 Jahren nach Jahrgängen.

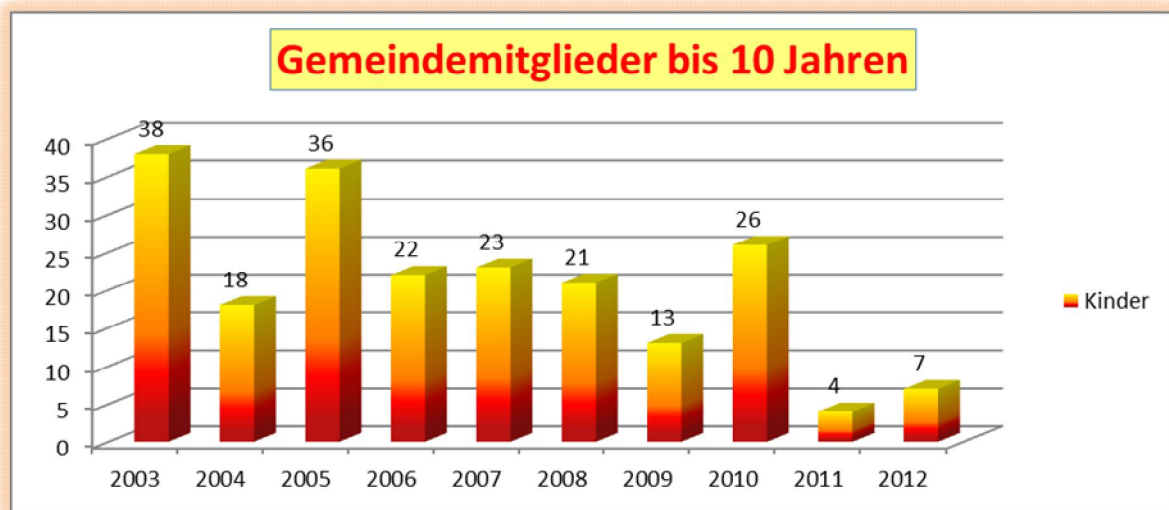


Abb. 5

Dies ist die bedeutendste demografische Entwicklung, die im Wesentlichen mit dem Rückgang der Mitglieder im Bereich der 20 – 40-jährigen im Zusammenhang steht: Es wird nach dem Schulabschluss häufig Holzminden verlassen, um zu studieren und anschließend sich Arbeit zu suchen. Die Rückkehrerquote ist recht gering.

Im Durchschnitt fiel der Rückgang im Bezugszeitraum geringer aus als prognostiziert *Abb. 4* und liegt damit auf gleichem Niveau wie in der Region.

1.4 Politische Gemeinden

Stand: 01.01.2005

Stand: 01.01.2013

Pfarrgemeinde St. Josef	Einwohner gesamt erster Wohnsitz	davon Katholiken	in %	regelmäßige Gottesdienst- teilnehmer	in %
Holzminden: 01.01.2005	20.866	3.024	14,5	208	6,9
	-774	-19	0,5	-7	-0,2
01.01.2013	20.092	3.005	15,0	201	6,7
Mühlenberg					
Neuhaus					
Fohlenplacken					
Allersheim					
Silberborn					
Bevern: 01.01.2005	3.858	625	16,2	70	11,2
	-399	-145	-2,3	-23	-1,4
01.01.2013	3.459	480	13,9	47	9,8
Lobach					
Forst					
Polle: 01.01.2005	3.508	314	9,0	28	8,9
	-342	-24	0,2	-5	-1,0
01.01.2013	3.166	290	9,2	23	7,9
Heinsen					
Vahlbruch					
Brevörde					
Meiborrsen					
Grave					
gesamt: 01.01.2005	28.232	3.963	14,0	306	7,7
	-1.515	-188	0,1	-35	-0,5
01.01.2013	26.717	3.775	14,1	271	7,2

Abb. 6

Der Anteil der Katholiken im Stadtgebiet von Holzminden (mit den Ortschaften) erstmals bei 15 %.

Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer (einschließlich Neuhaus) ist nochmals, auf nun 6,7 % gesunken.

In Neuhaus mit den Umgebungsorten Silberborn, Mühlenberg und Fohlenplacken war viele Jahre der Gottesdienstbesuch durch den dortigen Tourismus, der hauptsächlich in den Sommermonaten stattfindet, wesentlich mit geprägt. Nun stagnieren die Gästezahlen bzw. sind seit Jahren rückläufig. Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer hat sich, trotz widriger Umstände, mit durchschnittlich 30 stabilisiert.

Der Anteil der katholischen Bevölkerung in Bevern sank auf 13,9 %; 9,8 % der Katholiken nahmen an den Gottesdiensten teil.

9,2 % ist nun der katholische Anteil an der Bevölkerung in Polle; davon 7,9 % Gottesdienstteilnehmer.

1.5 Entwicklungen und Prognosen

Die demografische Entwicklung im Landkreis Holzminden hat auch Auswirkungen auf die Pfarrgemeinden. Der prognostizierte Rückgang (ca. 16 % Rückgang bis 2015 gemäß *Bevölkerungsprognose 2004-2021 des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik*, ca. 12% bis 2013) ist in den politischen Gemeinden, die St. Josef umfasst, nicht eingetreten:

Holzminden	-	3,7%
Bevern	-	10,3%
Polle	-	9,7%
Durchschnitt	-	5,4%, statt der erwarteten 12 %.

Der Rückgang der katholischen Bevölkerung betrug im gleichen Zeitraum:

Durchschnitt	-	4,7%.
--------------	---	-------

Die 4,7% könnten etwas von der Beunruhigung nehmen, wäre da nicht der Rückgang in den Jahrgängen der bis zu 10-jährigen von 34% insgesamt, der aber in den letzten 5 Jahren sich auf über 50% aufsummiert.

1.6 Einrichtungen der kath. Kirche

- in Trägerschaft der Kirchengemeinde:

- a) Kindertagesstätte Holzminden
(Leiterin Heike Wöstefeld)

- in überörtlicher Trägerschaft

- a) Caritas Holzminden
(Dipl. Sozialarbeiterinnen Cornelia Freitag-Koch, Marion Kleine)
- b) Katholische Grundschule Holzminden
(Leiterin Stefanie Roland)

1.7 Gremien

Kirchenvorstand	(1 Frau, 7 Männer)
Pfarrgemeinderat	(11 Frauen, 3 Männer) mit 10 Sachausschüssen

Ausschuss:

Mission – Entwicklung – Frieden
und Umwelt -
Bewahrung der Schöpfung

Themenbereiche:

Mission/Eine-Welt-Arbeit, Partnerprojekte
Bolivien und Indien, Friedensarbeit
Umweltarbeit, Tipps, Korkensammelstelle

Ökumene Holzminden

Stadtökumene einschl. Sollingortschaften

Ökumene Bevern

Ökumenische Veranstaltungen in Bevern

Ökumene Polle

Ökumenische Veranstaltungen in Polle

Festausschuss	Gemeindefeste, Aktionen zur Unterstützung von Projekten in der Gemeinde
Ehe und Familie	Taufkatechese, Familienkreis, Krabbelgruppen
Liturgie	Gottesdienstordnung, Gestaltung sämtlicher Gottesdienste, Gestaltung der Kirchenräume, Aus- und Weiterbildung kirchlicher Dienste
Caritas	Besuchskreise, Haussammlung
Seniorenarbeit	Gestaltung und Abstimmung der regelmäßigen Seniorentreffen, Seniorenausflüge
Jugendausschuss	Koordinierung sämtlicher Aktivitäten im Jugendbereich

1.8 Raumangebot und Nutzung

Raumangebot

Nutzung

St. Josef Holzminden

Gemeindesaal	Gemeindefeiern, Vortragsabende, Gruppentreffen, Kolping, Fremdvermietung selten
Zwei Sitzungsräume	Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, Gruppentreffen, Fremdvermietung
Jugendraum	Jugendgruppen
Krabbelraum	Kleinkindergruppen
Pfarrhaus	Mit Unterbringung der Orts- und Regional-Caritas

St. Hedwig Bevern

Gemeindesaal	Gemeindefeiern, Fremdvermietung selten, Winterkirche (01.11. bis 31.03.)
Jugendraum	sporadische Nutzung

St. Benedikt Neuhaus

Gemeindesaal	sporadische Nutzung
Kleine Wohnung	sporadische Nutzung

St. Joseph Polle

Gemeindesaal

Gemeindefeiern, Gruppentreffen,
Ruhe und Besinnung, Tischmesse,
Weltgebetstag der Frauen,
Tischmesse der Frauengruppen

2 Leben in den Gemeinden

2.1 Gruppen und Dienste

Die z. T. angefügten Kürzel der Kirchstandorte geben Auskunft darüber, dass auch Mitglieder anderer Filialen in einer Gruppe mitwirken.

St Josef Holzminden

Häufigkeit der Treffen

Firmvorbereitung (Hol, Bev, Neu, Pol)	5 Wochenenden im betreffenden Jahr
Frauenwortgottesdienst	1 x jährlich
Jugendausschuss	monatlich
Kinderliturgiekreis	2 x jährlich
Kirchenvorstand	3 x jährlich
Kommunionhelferkreis (Hol, Bev, Neu, Pol)	2 x jährlich
Kommunionhelferdienst	wöchentlich
Kommunionvorbereitung (Hol, Bev, Neu, Pol)	saisonal, dann 1 x wöchentlich
Lektorendienst	wöchentlich Lektorenkreis (Hol, Bev, Neu, Pol) 2 x jährlich
Liturgieausschuss	5 x jährlich
Messdiener	zur Ausbildung und nach Bedarf
Messdiener (Erwachsene)	1 x monatlich
Ökumenischer Jugendkreuzweg	1 x jährlich
Pfarrgemeinderat	(Hol, Bev, Neu) 6 x jährlich
Taufvorbereitung (Hol, Bev, Neu, Pol)	7 x jährlich bei mehr als 2 Täuflingen
Wortgottesfeier- LeiterInnendienst	nach Bedarf
60, na und	alle sechs Wochen
Band Gaudete	gemäß Absprache
Bewahrung der Schöpfung und Mission-Entwicklung-Frieden	1 x monatlich
Bibelkreis	1 x monatlich
Caritas (Krankenhaus-/ Geburtstagsbesuchsdienst)	2 x jährlich
Caritas (Sammlerinnen)	1 x jährlich
Familienkreis	alle 4 bis 6 Wochen

Familienkreis Josefsbande	monatlich
Fastensuppenessen	5 x jährlich in der Fastenzeit, vorbereitet von versch. Gruppen
Festausschuss	alle 6 Wochen
Frauen I,	1 x monatlich
Kritische Frauen	alle 4 – 6 Wochen
Kolping (Hol undBev)	1 x monatlich
Kinderchor	projektgebunden
Kinderfasching	1 x jährlich
Kindertag	1 x jährlich
Kirchenkaffee	wöchentlich; außer Hochfeste / Kommunion / Fastensuppenessen
Krabbelgruppen	(3 x) jew. wöchentlich
Liturgischer Tanz	1 x monatlich
Neuzugezogenen Besuchsdienst	Begrüßungsschreiben werden verteilt
Öffentlichkeitsarbeit	
Pfarnachrichten	monatlich
Pfarrbrief	jährlich 2 x – 3 Monate
Homepage	mehrfach wöchentlich
Presse	monatlich
Treffen der Pfarrbriefausteiler	2 x Jährlich
Ökumene	3 x jährlich
Ökumenischer Männerabend	jeden letzten Freitag im Monat 19.30 h
Ruhe und Entspannung	1 x wöchentlich, außer Ferien
Senioren	wöchentlich mittwochs im Anschluss an die Messe
Seniorenfasching	1 x jährlich
Senioren - Sitztanz	monatlich
Senioren - Spiele -	14tägig montags
Senioren Wandergruppe	nach Absprache
Sternsinger (Hol, Bev, Pol)	saisonal
Wunschbaum	1 x monatlich
St Benedikt Neuhaus	
Küsterdienste	wöchentlich / Winterzeit 14-tägig
Lektoren/innen	wöchentlich / Winterzeit 14-tägig
Wortgottesfeier- LeiterInnendienst	unregelmäßig nach Bedarf
Geburtstagsbesuchsdienst	unregelmäßig nach Bedarf

Ministrantendienst

sporadisch

St. Joseph Polle

Frauenkreis

1 x monatlich

Seniorenkreis

1 x monatlich

Küsterdienst

14 tägig

Kirchenreinigung

nach Bedarf

Lektoren/innen

14 tägig

KommunionhelferInnendienst

14 tägig

Geburtstagsbesuchsdienst

unregelmäßig nach Bedarf

Pflege der Grünanlagen

im Rahmen AK

Hausmeister Tätigkeit

im Rahmen AK

Liturgische Dienste
durch Erwachsene (Ministranten)

14 tägig

Caritas

(Besuchsdienst)

unregelmäßig nach Bedarf

Caritas

(Sammeldienst)

saisonal

Sternsinger

saisonal

Ökumenischer Männerkreis

monatlich

St. Hedwig Bevern

Küsterdienst

2 x wöchentlich

Seniorenachmittag

9 x jährlich

Sternsinger

saisonal

Frauengruppe

monatlich

Patronatsfest

1 x jährlich

KommunionhelferInnendienst

14 tägig

Lektoren/-innendienst

wöchentlich

Geburtstagsbesuchsdienst

nach Bedarf

EK-Vorbereitung

saisonal, dann

1 x wöchentlich mit Holzminden

Ökumene

2 x jährlich

Wortgottesfeier- LeiterInnendienst

sporadisch

Caritassammlung

saisonal

Abendbrot nach der Messe
der Frauengruppe

2 x im Jahr

Pflege der Blumen und Grünanlagen

nach Bedarf

2.2 Höhepunkte im Gemeindeleben

Wesentliches Kriterium für die hier aufgezählten Ereignisse ist der Stellenwert im Bewusstsein der Gemeindemitglieder; dabei spielt eine wesentliche Rolle, dass auch möglichst viele Gemeindemitglieder (als Akteure oder Besucher) beteiligt sind.

Die besonderen Höhepunkte in der Gemeinde St. Josef stellen neben den sonntäglichen Messen vor allen Dingen die Festgottesdienste dar, (die Christmette an Heilig Abend, die Osternacht, die Erstkommunionfeiern und die Spendung der Firmung – im 2-jährigen Rhythmus sowie das Festamt anlässlich Kommunionjubiläen). Zudem haben die Gemeindefeste einen herausgehobenen Stellenwert: Dieses sind z. Zt. das zentrale Sommerfest in Holzminden. Einen festen Bestandteil im Gemeindeleben stellen ferner die Sternsingeraktion, die Fröhschichten in der Advents- und Fastenzeit, die Fastensuppenaktion, die ökumenischen Gottesdienste am Pfingstmontag und am 2. Weihnachtsfeiertag, sowie das jährliche Treffen aller Ehrenamtlichen dar. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen und Projekte von Gruppen/Teilen aus der Gemeinde, die für die jeweiligen Kreise und ihre Mitglieder bzw. Gemeindeteile einen besonderen Stellenwert haben (z. B. Martinsumzug, Seniorenausflug, Kinderfreizeit, ...).

Neben diesen ‚regelmäßigen‘ (i. d. R. jährlichen) Höhepunkten beteiligte sich die Gemeinde in den vergangenen Jahren an übergemeindlichen Veranstaltungen bzw. führt diese durch (Bolivientag des Bistums Hildesheim, Rundfunkgottesdienste, Weltjugendtag). Auch dieses sind Höhepunkte im Leben der Gemeinde.

2.3 Ökumene

Die Ökumene wird für die Gemeinde gekennzeichnet durch folgende regelmäßige Veranstaltungen, die in Kooperation mit den evangelisch lutherischen Gemeinden in der Stadt Holzminden (einschließlich Sollingortschaften), in der Gemeinde Bevern, in der Gemeinde Polle bzw. mit der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in der Stadt Holzminden ökumenisch durchgeführt werden:

Arbeitskreis Stadtökumene Holzminden

Neujahrgottesdienst in Bevern

Ökumenische Bibelwoche

Weltgebetstag der Frauen – Hol / Bev / Pol

Pfingstgottesdienst in Holzminden und Mühlenberg

Hagelgottesdienst in Bevern

Johannis-Feuer in Holzminden

Einschulung in Bevern

Einschulungsgottesdienst Campe-Gymnasium

Schützenfestgottesdienst in Bevern

Volkstrauertag, Waldgottesdienst, Kürbismarkt u.ä. Gelegenheiten in Polle

Reichspogromnacht-Gedenkfeier in Holzminden

Martinsumzug in Holzminden und in Bevern
Kreuzbrot-Aktion in Holzminden
Sternsingeraktion (gemeinsame Aussendungsfeier 2. Weihnachtsfeiertag)
Adventsfenster in Neuhaus - sporadisch
Berggottesdienst in Neuhaus - sporadisch
Hubertusmesse in Neuhaus - sporadisch
Abigottesdienst
Adventstreffen der Senioren in Bevern
Friedensandachten in Bevern
Lange Nacht der Kirchen – alle 3 bis 4 Jahre..

Die einzelnen Gemeinden laden darüber hinaus jeweils die anderen am Ökumene-Prozess beteiligten Schwestergemeinden (in Holzminden: ev.-luth. Gemeinden St. Michaelis-, St. Thomas-, St. Pauli-, Luthergemeinde und Silberborn und Neuhaus sowie ev-freikirchliche Gemeinde, in Bevern: ev.-luth. St. Johannes- Gemeinde, In Polle: ev.-Luth Gemeinde) zu ihren eigenen Veranstaltungen ein.

Das zentrale Medium der ökumenischen Zusammenarbeit ist für Holzminden und die Sollingortschaften der Arbeitskreis Stadtökumene sowie für die Filiale Bevern ein Arbeitskreis aus Kirchvorstandsmitgliedern der ev. St. Johannes-Gemeinde und den Beveraner Vertretern der katholischen Gemeinde St. Josef und dem paritätisch besetzten Ökumeneausschuss in Polle.

2.4 Einbindung in die politischen Gemeinden

Die Kirchengemeinde ist in die politische Gemeinde insbesondere eingebunden durch die Trägerschaft für die katholische Kindertagesstätte St. Josef, die sich auf dem Kirchengrundstück in Holzminden befindet. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der Caritas-Kreise über das Kreis-Caritasbüro mit den anderen sozialen Diensten auf Stadt- und Kreisebene vernetzt. Zudem stellt die Katholische Grundschule Holzminden (keine Gemeindeeinrichtung, jedoch durch diverse Bezüge mit der Gemeinde verbunden) einen wesentlichen Bestandteil der Gemeindelandschaft in der Stadt Holzminden dar. Ferner stellt die Gemeinde turnusmäßig ein beratendes Mitglied im Ausschuss für Jugend und Familie des Rates der Stadt Holzminden.

Weitere Berührungspunkte mit der politischen Gemeinde sind gegeben bei Beteiligungen der Kirchengemeinde durch die politische Gemeinde in relevanten Fragestellungen (z. B. Ausweitung der Sonntagsöffnung von Einzelhandelsgeschäften), den Besuch der Sternsinger in den öffentlichen Einrichtungen, den öffentlichen Verkauf von Kreuzbrot in der Adventszeit, den ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz zu Pfingsten, die Beteiligung an besonderen Veranstaltungen der politischen Gemeinde (z. B. Tag der Niedersachsen).

Der Gemeindeteil der Kirchengemeinde in Polle unterhält regelmäßigen Kontakt zum dortigen Verkehrsverein.

2.5 Einbindung in sonstige öffentliche Einrichtungen

Der Pfarrer der Gemeinde ist seit 2001 nebenamtlicher Militärseelsorger am Bundeswehrstandort Holzminden. Alle zwei Monate finden auch Militärgottesdienste in St. Josef Holzminden sowie regelmäßige Seminare der Soldaten im Josefshaus statt.

Ferner werden kontinuierlich Beziehungen zum Krankenhaus Holzminden sowie zu den Seniorenheimen über Besuchsdienste und Gottesdienste / Krankenkommunionfeiern gepflegt.

Darüber hinaus stellt die Gemeinde Räumlichkeiten für die Treffen der MitarbeiterInnen des Sorgentelefon zur Verfügung.

3. Leitbild für die Pastoral

Als Leitbild für dieses Pastoralkonzept haben die Konzeptgruppe und der Pfarrgemeinderat gemeinsam das Bild

„Volk Gottes unterwegs“

ausgewählt.

3.1 Kennzeichen

Das „Volk Gottes unterwegs“ kennzeichnet eine Gemeinde, die sich einerseits als hoffnungsvolle Gemeinschaft von gläubigen Christen begreift, eine Gemeinschaft, die sich nach innen wie nach außen liebend gibt und entsprechend durch einen toleranten, respektvollen und vertrauensvollen Umgang auszeichnet. Andererseits erfordert das Volk-Gottes-Sein nicht unbedingt zu verharren sondern sich immer wieder neu aufzumachen auf einen Weg, der letztlich auf Gott ausgerichtet ist. Auch dieses Pastoralkonzept bedeutet für unsere Gemeinde solch einen Aufbruch und ist insofern vergleichbar mit einer Pilgerreise.

3.2 Theologische Verortung

Das 2. Vatikanische Konzil sagt in seiner Kirchenkonstitution „Lumen Gentium“ = „Licht der Völker“:

„ In allen Völkern der Erde wohnt dieses eine Gottesvolk. Alle über den Erdkreis verstreuten Gläubigen stehen mit den übrigen im Hl. Geist in Gemeinschaft, und so weiß der, der in Rom wohnt, dass die Inder seine Glieder sind. Diese Eigenschaft der Weltweite, die das Gottesvolk ausmacht, ist die Gabe des Herrn selbst.

In ihr strebt die katholische Kirche mit Tatkraft und Stetigkeit danach, die ganze Menschheit mit all ihren Gütern unter dem einen Haupt Christi zusammen zu fassen in der Einheit seines Geistes.

Kraft dieser Katholizität bringen die einzelnen Teile ihre eigenen Gaben den übrigen Teilen und der ganzen Kirche hinzu, so dass das Ganze und die einzelnen Teile zunehmen aus allen, die Gemeinschaft miteinander halten. So kommt es, dass das Gottesvolk nicht nur aus den verschiedenen Völkern sich sammelt, sondern auch in sich selbst in verschiedenen Ordnungen gebildet ist.

Daher bestehen schließlich zwischen den verschiedenen Teilen der Kirche die Bande der innigen Gemeinschaft der geistigen Güter, der apostolischen Arbeiter und der zeitlichen Hilfsmittel“.

Das 2. Vatikanum sagt, dass diese pilgernde Kirche zum Heil notwendig sei. Christus allein ist Mittler und Weg zum Heil.

3.3 Auswirkungen

Auch wir als Glieder der Pfarrgemeinde St. Josef mit ihren Filialkirchen in Bevern, Neuhaus und Polle dürfen uns als Volk Gottes und pilgernde Kirche verstehen. Wenn wir Volk Gottes sind, dann müsste sich das zeigen:

1. in einem Aufbruch in diese Welt und zu allen Völkern.
2. in Weltweite, Tatkraft und Stetigkeit.
3. in dem Einbringen unserer persönlichen Gaben als Geschenk für das Ganze.
4. in Zusammenkünften, die vom Heiligen Geist erfüllt sind.
5. in Worten, denen ein Handeln folgt.
6. in Güte, Milde, Demut und Geduld in unserem Leben.
7. in gegenseitiger Unterstützung und dem Prozess des Zusammenwachsens der Mutterkirche mit den Filialkirchen.

4. Die drei Grunddienste

Die Entwicklung der drei Grunddienste wird in den einzelnen Teilbereichen hinsichtlich ihrer Bedeutung in unserer Gemeinde die im Folgenden angeführten Veränderungen erfahren:

4.1 Der Dienst am Nächsten (Caritas)

Die Seniorenarbeit, die in unserer Gemeinde bereits einen sehr hohen Stellenwert hat, wird diesen Stellenwert vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung behalten.

Die Besuchsdienste (Krankenhaus-, Geburtstag) ergänzt durch Besuche der pastoralen Kraft, die ebenfalls ein hohes Niveau in der Gemeinde haben, werden ihren Stellenwert behalten. Die Gemeindebefragung 2005 hat ergeben, dass offenbar eine hohe Zufriedenheit mit der heutigen Besuchspraxis vorherrscht und offensichtlich deshalb ein geringes Interesse an einer Angebotsausweitung besteht.

Sie sollte aber in angemessenen Abständen erneut stattfinden und die sich ggf. geänderten Bedarfe berücksichtigen.

Die verschiedenen Kreise der CaritashelferInnen werden an Bedeutung gewinnen, da die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen auf absehbare Zeit ein weiteres Auseinanderdriften von Arm und Reich erwarten lassen.

Die Krankenkommunion, die sich vom Bedarf her auf dem heutigen Level bewegen wird, gerät in den Fokus aufgrund der notwendigen Verlagerung eines Teils (den bisher der Kaplan wahrnehmen konnte) auf ehrenamtliche Kräfte – vgl. auch Grunddienst Gottesdienst/KommunionhelferInnen.

Nachdem das Caritasbüro bereits Begleitung für Eltern nach Fehl- und Totgeburten anbietet, muss die Trauerbegleitung, die im Übrigen bislang fast ausschließlich von den hauptamtlichen pastoralen Kräften wahrgenommen wurde, weiter in den Fokus rücken, da bereits heute Defizite bestehen.

Die Entwicklung im Bereich Caritas bedeutet damit in allen Bereichen eine Beibehaltung oder Steigerung gegenüber dem heutigen Niveau – bei weniger personellen Ressourcen. Eine Lösung kann darin liegen, dass KrankenkommunionhelferInnen, CaritashelferInnen und Besuchsdienste stärker zusammenarbeiten (indem z. B. Kommunionhelfer, die im Bereich Krankenkommunion tätig sind, auch caritative Verrichtungen bei den betreffenden Personen übernehmen, oder CaritashelferInnen überlegen, ob sie sich durch eine Zusatzausbildung in die Lage versetzen, den betreuten Personen auch die Kommunion zu bringen).

4.2 Der Dienst am Wort Gottes (Martyria)

Im Bereich der Verkündigung wird insbesondere die **Begleitung ehrenamtlicher Kräfte** zur zentralen Aufgabe der hauptamtlichen Pastorkräfte. Das Pastoralkonzept muss sicherstellen, dass dem Priester als

Gemeindeleiter, insbesondere für diese Aufgabe, genügend Raum bleibt, da nur eine funktionierende Ehrenamtlichenstruktur die Wahrnehmung wesentlicher Elemente aller drei Grunddienste gewährleisten kann.

Darüber hinaus werden die Dienste im Bereich **Ökumene, Mission/Entwicklung /Frieden, Erwachsenenkatechese, Erstkommunionkatechese, Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Schulpastoral, Kindertagesstätte, Öffentlichkeitsarbeit** und (besonders) **Jugendarbeit** gegenüber heute, aufgrund personeller Entscheidungen in den kirchlichen Rahmenbedingungen, an Bedeutung gewinnen. Daraus folgt die Notwendigkeit zur Verlagerung auf ehrenamtliche Kräfte.

Abstriche werden aufgrund der geringeren hauptamtlichen Möglichkeiten Ressourcen im Bereich **Militärseelsorge** unumgänglich sein. In etwa auf dem heutigen Niveau sollten die Dienste in den Bereichen **Predigten, Kindergruppen, Firmkatechese, Pfarrversammlungen, Bußkatechese, Bewahrung der Schöpfung, Religionsunterricht und Repräsentation** bleiben. Im Bereich von Kindergruppen, Jugendarbeit, Religionsunterricht, Schulpastoral und Kindertagesstätte ist eine stärkere Vernetzung wünschenswert.

4.3 Der Gottes-Dienst (Liturgia)

Die Stellenwerte der einzelnen liturgischen Dienste in unserer Gemeinde werden in Anbetracht einer zukünftig erheblich geringeren Zahl von Heiligen Messen und wesentlich mehr Wortgottesfeiern stark von der künftigen liturgischen Ausgestaltung der Wortgottesfeiern abhängen. Viele der Dienste werden auch bei Wortgottesfeiern anfallen. Das Konzept erwartet vor diesem Hintergrund ein Vorhandensein der Dienste von **KüsterInnen, MinistrantInnen, KirchenmusikerInnen, LektorInnen, Gottesdienstvorbereitung, Sonntagsgottesdienst, Jugendgottesdienst, Kindergottesdienst, Schulgottesdienst und Tauffeiern** auf dem heutigen Niveau. Frühschichten in den geprägten Zeiten: 5 x Fastenzeit und 3 x Adventszeit.

Auch der bereits sehr hohe Stellenwert der **ökumenischen Gottesdienste** wird bleiben, wenn einige davon durch Laien, z.B. WortgottesfeierleiterInnen, wahrgenommen werden.

Die wesentlichste Veränderung im liturgischen Bereich mit einem erheblichen Bedeutungsgewinn verzeichnet der Bereich der **Wortgottesfeiern**. Auch wenn diese Messfeiern weder ersetzen können noch sollen, so bieten sie die Chance, dass sich besonders im Bereich der Filialkirchen, aber auch in der Hauptkirche die Gemeinde versammeln kann. Auf diese Weise wird sich eine eigenständige Gottesdienstform etablieren. Wir sehen es für unsere Gemeinde als wünschenswert an, wenn die Wortgottesfeier mit der Kommunionausteilung verbunden werden könnte.

Die **KommunionhelferInnen** werden, obwohl sie in der Regel bei Wortgottesfeiern nicht benötigt werden, insgesamt noch etwas stärker als heute gefordert werden, aufgrund von Einsätzen im Bereich von Krankenkommunion bzw. Kommunionsspendung in den Seniorenheimen des Gemeindegebietes.

Einschnitte werden im Bereich der **Requien** erforderlich, d. h. dass diese nur noch im Ausnahmefall als gesonderte Gottesdienste gefeiert werden können und in der Regel in die turnusmäßigen Gemeindegottesdienste gelegt werden, die dann zugleich als Requiem gefeiert werden. Dies bietet abgesehen von ökonomischen Gesichtspunkten zugleich den Vorteil, dass die Gemeinde stärker am Tod eines Gemeindemitgliedes teilnehmen kann.

Einschnitte werden auch im Bereich der **Werktagsmessen** notwendig werden.

Beichte, Sakramentalien und **Beerdigungen** werden ihren heutigen Stellenwert behalten.

5. Konkrete Ausgestaltung des Leitbildes in der Pastoral

5.1 Vorrangige Ziele in den Bereichen 4.1 bis 4.3

im Bereich Nächstenliebe

Die Trauerbegleitung soll ausgebaut werden, indem vorhandene Angebote verfügbar gemacht und genutzt werden; die so angebotene Begleitung soll in der Gemeinde bekannt gemacht und etabliert werden.

im Bereich Verkündigung

1. Die Begleitung ehrenamtlicher Kräfte soll unter Beteiligung der hauptamtlichen pastoralen Kräfte (diese müssen hierfür über genügend Freiräume verfügen) intensiviert werden und Anerkennung erfahren durch regelmäßige organisatorische Treffen, durch regelmäßige Foren im geselligen Rahmen sowie weitere Hilfestellungen für die ehrenamtliche Arbeit.
2. Die Jugendarbeit soll nachhaltig intensiviert werden, indem verstärkt Gruppenleiter ausgebildet werden und eine regelmäßige Jugendausschuss-Arbeit gewährleistet wird; dafür soll die Leitung/Sprecherfunktion durch eine verantwortliche ehrenamtliche Kraft wahrgenommen werden. Um der regelmäßigen Fluktuation Jugendlicher nach Beendigung der Schulphase zu begegnen, sollte diese Aufgabe möglichst eine/ein Erwachsene/r übernehmen.
3. Die Öffentlichkeitsarbeit soll durch Einsatz eines/r Koordinators/in effektiver gestaltet werden.

im Bereich Gottesdienst

1. Die neue Gottesdienstordnung ist regelmäßig dahingehend zu überprüfen, ob sie dem Anspruch sowohl der Zentralität der Hauptkirche als auch einer Vor-Ort-Kirche in den Filialen gerecht wird.
2. Es sollen verstärkt Wortgottesfeiern gefeiert werden (z. B. bei Verhinderung des Priesters – Urlaub, Krankheit etc.), bewusst auch als eigenständige Gottesdienstform. Dazu sollen die WortgottesfeierleiterInnen regelmäßig unter Beteiligung der hauptamtlichen pastoralen Kraft zusammenkommen, um die Einsätze abzustimmen und vorzubereiten. Um den Bedarf zu decken, müssen noch mehr LeiterInnen von Wortgottes-Feiern ausgebildet werden.
3. Die Krankenkommunion in den Heimen soll ehrenamtlich durch Kommunionhelfer organisiert werden (Vernetzung s.o.).

5.2 Maßnahmenplanung zu 5.1

Neue Gottesdienstordnung:

- Die Wochenendmessen in Neuhaus finden außerhalb der Saison stets am 1. und 3. Sonntag im Monat statt (bisher alternativ 2. u. 4. Sonntag).
- Die Saisonregelung für die Wochenendmessen in Neuhaus gilt jeweils bis Oktober (bisher September) mit dem Zusatz, dass gelegentlich anstelle einer Heiligen Messe ein Wortgottesdienst gefeiert wird.
- Die Werktagsmesse in Holzminden um 14.30 h wird auch am Aschermittwoch gefeiert.
- Tischmesse an jedem vierten Dienstag im Monat in Polle.
- Die Werktagsmesse am Freitag in Holzminden wird wöchentlich (bisher 14-tägig) gefeiert.
- Die Gründonnerstagsmesse in Holzminden wird um 20.00 h gefeiert (bisher 19.00 h).
- An Fronleichnam findet lediglich in Holzminden um 17.00 h eine Heilige Messe mit anschließender Prozession statt.
- Am Pfingstmontag ist um 08.30 h Heilige Messe in Bevern / Polle.
- Am 1. Weihnachtstag findet die Messe in Polle um 18.00 Uhr statt.
- Die Jahresabschlussmesse in Holzminden wird um 17.00 Uhr gefeiert.
- Die Werktagsabendmessen werden in der Winterzeit jeweils um 1 Stunde vorgezogen.
- Die Werktagsabendmessen in Bevern und Polle werden in der Winterzeit jeweils um 1 Stunde vorgezogen.

Inhalt**Wochenendmessen**

Samstag	18.00 Uhr	Bevern	1. + 3. Woche im Monat
	18.00 Uhr	Polle	2. + 4. Woche im Monat
Sonntag	10.00 Uhr	Holzminden	
	18.00 Uhr	Neuhaus	In der Winterzeit (nach der Zeitumstellung im Oktober.): jeden 1. + 3. Sonntag im Monat; gelegentlich als Wortgottesfeier; Winterzeit: 17.00 Uhr.

Werktagmessen

Montag		frei	
Dienstag	nach - gesondertem Plan	in den Seniorenheimen	
Mittwoch	14.30 Uhr	Holzminden	auch Aschermittwoch
Donnerstag	18.00 Uhr	Bevern	Winterzeit: 17.00 h
Freitag	18.00 Uhr	Holzminden	Winterzeit: 17.00 h
jeden dritten Freitag alle zwei Monate	10.30 Uhr	Neuhaus	Haus Wiesengrund
am vierten Freitag	15.30 Uhr	Neuhaus	Haus Solling
Frühschichten	06.00 Uhr	Holzminden	

Wochenfeiertage

Erscheinung d. Herrn	19.00 Uhr	Holzminden	
Aschermittwoch	19.00 Uhr	Holzminden	
Gründonnerstag	20.00 Uhr	Holzminden	
Karfreitag	15.00 Uhr	Holzminden	
Himmelfahrt	10.00 Uhr	Holzminden	
Fronleichnam	17.00 Uhr	Holzminden	Prozession
Allerheiligen	19.00 Uhr	Holzminden	
Allerseelen	19.00 Uhr	Holzminden	

Ostern

Samstag	21.00 Uhr	Holzminden
Sonntag	10.00 Uhr	Holzminden
	18.00 Uhr	Neuhaus
Montag	08.30 Uhr	Polle
	10.30 Uhr	Bevern

Pfingsten

Samstag	18.00 Uhr	Bevern	wenn 1. + 3. Woche im Monat
	18.00 Uhr	Polle	wenn 2. + 4. Woche im Monat
Sonntag	10.00 Uhr	Holzminden	
	18.00 Uhr	Neuhaus	
Montag	10.00 Uhr	Holzminden	ökumenisch
	08.30 Uhr	Bevern / Polle	

Weihnachten

Heiligabend	15.00 Uhr	Holzminden	Kinderkrippenfeier
	17.30 Uhr	Neuhaus	
	22.30 Uhr	Holzminden	
1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Holzminden	
	18.00 Uhr	Polle	
2. Weihnachtstag	08.30 Uhr	Bevern	
	10.00 Uhr	Holzminden	ökumenisch

Sylvester/Neujahr

Sylvester	17.00 Uhr	Holzminden	
Neujahr	16.00 Uhr	Bevern	ökumenisch
	18.00 Uhr	Holzminden	

Begleitung Ehrenamtlicher (Verantwortlich: Hauptamtliche)

1. Es wird zweimal jährlich ein Treffen aller ehrenamtlichen Gruppenleiter/Ansprechpartner der Gruppen (aus jeder Gruppe 1 Vertreter/in) durchgeführt,
 - damit die Verantwortlichen einander kennen bzw. voneinander wissen und
 - bei dem eine umfassende organisatorische Abstimmung (Termine der nächsten 12 Monate, Beteiligte, Unterstützungsersuchen etc.) erfolgt und
 - eine gewisse Reflexion möglich ist.
 - Termine Mai/Juni und November
 - Verantwortlich: Pfarrbüro (Treffen nach persönlicher schriftlicher Einladung)
2. Es wird monatlich einmal im Rahmen des Kirchenkaffee ein Treffen für die Ehrenamtlichen angeboten , bei dem
 - im Gemeindehaus Holzminden in Stammtischform
 - den Ehrenamtlichen und Interessierten eine Art Forum angeboten wird,
 - in dem jeder die Fähigkeiten der anderen kennen lernen kann,

- die Möglichkeit zur Reflexion von Aktionen und Veranstaltungen bietet.
- Einladung im Rahmen der Vermeldungen
- Moderation durch den Pfarrer

Jugendarbeit (Verantwortlich: Frau Gutschmidt / Jugendausschuss)

1 Jugendausschussleitung / Ansprechpartner

Die Leitung kann nur erwachsenen Personen übertragen werden, die als Ansprechpartner für Belange der Jugend zur Verfügung stehen.

- Die Aufgaben der Leitung sind das Einladen zu den Zusammenkünften des Jugendausschusses, die Aufstellung der Tagesordnungen und die Teilnahme an den Zusammenkünften. Dabei werden sie von dem/der Gemeindeferenten/in unterstützt.
- Dabei ist zu beachten, dass aus jeder im Jugendbereich vertretenen Gruppe ein Vertreter im Jugendausschuss vertreten ist und
- mindestens ein PGR-Mitglied im Jugendausschuss mitwirkt

2. Schulung von Gruppenleitern (Verantwortlich: Hauptamtliche)

- Jährlich werden aus dem Kreis der Jugendlichen/jungen Erwachsenen bzw. der weiteren an Gruppenleitung Interessierten (insbesondere aus dem Kreis der Firmlinge) mindestens 3 Personen zu Gruppenleitern ausgebildet.
- Es sollen z. B. die Bildungsangebote des Bistums Hildesheim oder der Kreisjugendpflege genutzt werden.
- Die Kosten werden von der Gemeinde getragen.
- Die ausgebildeten Gruppenleiter übernehmen Leitungsaufgaben für bestehende oder neue Jugend- bzw. Kindergruppen und bei Einzelveranstaltungen im Kinder-/Jugendbereich, z. B. Freizeiten.

Öffentlichkeitsarbeit (Verantwortlich: Else-Marie Böttcher und Rainer Faupel)

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde wird koordiniert, d. h. die Verantwortlichen

- stehen veranstaltenden Gemeindegruppen und den Hauptamtlichen als Ansprechpartner für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung,
- koordinieren die Berichterstattung in der Lokalzeitung und der Kirchenzeitung (Verlagsreportereinsatz oder eigener Bericht),
- leiten Berichte an den Internetkoordinator bzw. das Internet-Team weiter,
- pflegen die Homepage und
- bringen Pfarrnachrichten und Pfarrbrief für die Gemeinde heraus.

WortgottesfeierleiterInnenkreis (Verantwortlich: Pfarrbüro / Liturgieausschuss)

- Alle WortgottesfeierleiterInnen der Gemeinde werden ab sofort regelmäßig zu den Liturgieausschusssitzungen eingeladen.
- Im Liturgieausschuss wird 2 x jährlich der Einsatzplan der WortgottesfeierleiterInnen festgelegt.
- Die Zahl der WortgottesfeierleiterInnen soll von derzeit 6 auf mindestens 10 erhöht werden. Hierzu werden Personen (insbesondere aus dem Kreis der KommunionhelferInnen / LektorInnen) vom Pfarrer angesprochen.
- Die Personen werden durch Besuch eines Kurses entsprechend ausgebildet und vom Bischof beauftragt.
- Die WortgottesfeierleiterInnen übernehmen auch
 - die Kommunionfeiern in den Heimen
 - Andachten (Rosenkranz-, Mai- und Taizeandachten) und
 - ggf. eine Frühschicht.

Trauerbegleitung ausbauen (Verantwortlich: Hauptamtliche)

- Es sollen bzgl. der Trauerbegleitung bestehende Angebote z.B. Heilige Messe mit anschließendem Austausch bei einem Abendbrot genutzt werden.
- Die Kontaktmöglichkeiten sollen regelmäßig im Pfarrbrief bekannt gemacht werden.

5.3 Ziele nachrangiger Ordnung

- Bildung eines Fördervereines zur Stärkung/Finanzierung der Umsetzung pastoraler Ziele,
- stärkere Einbindung der Kindertagesstätte ins Gemeindeleben,
- weitere Synergien nutzen, z. B. Messdiener Hol/Bev; Seniorenmesse Hol/Bev/Pol , Christmette,
- Militärseelsorge im ökumenischen Geist auf den evang. Mitbruder übertragen,
- einen ständigen Diakon gewinnen,
- einen Ruhestandsgeistlichen gewinnen.

5.4 Relevanz der Kirchenstandorte

St. Josef Holzminden

Bei der Umsetzung des Pastoralkonzepts stellt die Pfarrkirche St. Josef Holzminden mit ihren Einrichtungen den zentralen Ort für die ganze Gemeinde dar, an dem sie sich zusammenfindet. Als Hauptkirche unter den vier Kirchen der Gemeinde kommt es der St. Josefskirche Holzminden zu, die regelmäßige zentrale Sonntags-Eucharistiefeier der Gemeinde auszurichten. Hinzu kommen sämtliche zentral ausgerichteten Sakramentenvorbereitungen und –feiern wie Taufe, Erstkommunion, Bußsakrament und Firmung. Die Zusammenführung und Zentralisierung wesentlicher pastoraler Dienste an einem Ort bietet die pastorale Chance, die Einheit der Gemeinde nachhaltig zu entwickeln.

Filialkirchen

Die Filialkirchenstandorte St. Hedwig in Bevern, St. Benedikt in Neuhaus und St. Joseph in Polle werden ihre pastorale Rolle zukünftig darauf reduzieren,

- den in dem jeweiligen Gemeindeteil beheimateten Gemeindemitgliedern (insbesondere den nicht-mobilen unter ihnen) regelmäßig ein- bis zweimal monatlich eine Sonntags- bzw. Sonntagsvorabend Eucharistiefeier vor Ort (=Heimat) anzubieten, in der größten Filiale (St. Hedwig Bevern) regelmäßig einmal wöchentlich auch eine Werktagsmesse,
- den Filialmitgliedern einen nahe gelegenen Raum zum stillen Gebet bereitzustellen,
- den ausschließlich aus Gemeindemitgliedern aus dem jeweiligen Gemeindeteil bestehenden Gruppen Raum für Gruppenaktivitäten vor Ort zu stellen,
- Entlastungsfunktionen als Ausweichstandort für die St. Josefskirche Holzminden und das Josefshaus wahrzunehmen sowie
- in der Ökumene ein Pendant zur jeweiligen evangelischen Ortsgemeinde zu stellen.

Darüber hinaus sind die Filialkirchen wie folgt zu charakterisieren:

St. Hedwig in Bevern

Die Filiale in Bevern ist in ihrem Ursprung durch Vertriebene des 2. Weltkrieges gekennzeichnet, die im Wesentlichen aus Schlesien kamen, und denen die St. Hedwigskirche nach ihrem Vertreibungsschicksal ein Stück Heimat und Geborgenheit in der Fremde bedeutete bzw. bedeutet. Auch wenn diese unmittelbare Betroffenheit in der Zwischenzeit (nach annähernd zwei Generationen) nachlässt, ist die St. Hedwigskirche dennoch ein pastorales wichtiges Symbol für - auch durch persönliche Entbehrungen - überwundene Not.

Bei der Kirchenkategorisierung im Jahr 2009 wurde St. Hedwig als C2-Kirche eingestuft, das u.a. nur eine Pauschalzuweisung des Bistums für die anfallenden Kosten bedeutet, die den tatsächlichen Bedarf in keiner Weise deckt.

Der Filialkirchstandort in Bevern ist aufgrund des (nach einer durchgeführten Begutachtung von Kirchenvorstand und Bauabteilung des Bistums) in Teilen schlechten baulichen Zustands sowie der angespannten finanziellen Situation des Bistums und der Gemeinde nicht nachhaltig gesichert.

Da die Heizung stillgelegt werden musste, finden die Heiligen Messen von November bis März als Winterkirche im Gemeindesaal statt.

Solange unter diesen Rahmenbedingungen die Mittel für die notwendigen (Not-) Reparaturen aufgebracht werden, ohne die Durchführung der Pastoral in Bistum und Gemeinde zu gefährden, d. h. von den Mitgliedern der Filiale Bevern aufgebracht werden, sollte die Gemeinde das pastorale Potenzial der St. Hedwigskirche nutzen, zumal sie den größten Gottesdienstbesuch der Kirchen in der Gemeinde aufweist (9,8 %).

Grundsätzliches Ziel es, das Gemeindeleben in Bevern langfristig zu erhalten und zu verorten: Kapelle o.ä.

St. Benedikt Neuhaus

Die Kirchenkategorisierung 2009 stuft St. Benedikt - wie St. Hedwig - als C2-Kirche ein (Auswirkungen s. Bevern).

Die pastorale Bedeutung der Filialkirche in Neuhaus mit sehr wenigen Kirchenbesuchern aus dem Filialbereich selbst, wird aber überwiegend gut genutzt. Die Kirche wird gerne für Traugottesdienste genutzt. Für die übrige Gemeindepastoral ist der Standort von relativ geringer Bedeutung, könnte aber durch gezielte Aktionen und Einbindung in ökumenische Angebote (Pilgerweg u.a.) an Bedeutung gewinnen.

Zur Sicherstellung der laufenden Kosten soll ein Freundeskreis St. Benedikt Neuhaus gegründet werden.

St. Joseph in Polle

Die 1957/58 gebaute Kirche war über viele Jahre Mittelpunkt der Kirchengemeinde in Polle und der umliegenden Orte. Sie gehörte zum Erzbistum Paderborn und wurde dann im Zuge des Niedersachsenkonkordates dem Bistum Hildesheim zugeteilt. Hier wurde sie dann der Pfarrei Bodenwerder zugeordnet. Erst 1995 wurde die Gemeinde St. Joseph in Polle im Rahmen einer Umorganisation der Pfarrei Holzminden angegliedert.

Die Gemeinde in Polle hat eine gute Ausstattung mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die als Gruppenleiter (Frauenkreis, Senioren) und im Bereich der Kirche St. Joseph als Kommunionhelfer, Wortgottesfeierleiter, Lektoren, Küster und Handwerker tätig sind. Deshalb befinden sich Kirche und Nebenräume in einem guten baulichen Zustand und es werden in den nächsten Jahren auch keine wesentlichen Reparaturkosten anfallen.

Aufgrund der größeren Entfernung der Kirche St. Joseph in Polle zur Hauptkirche

in Holzminden ist hier der Aspekt des ortsnahen liturgischen Angebotes für die inmobileren Gemeindemitglieder besonders bedeutsam, während die Bedeutung der Entlastungsfunktion für die Hauptkirche gering ist. Als staatl. anerkannter Ferienort mit viel Fremdenverkehr wäre ein sonntägliches Gottesdienstangebot aus Hl. Messe, Wortgottesfeier oder Gebetszeiten wünschenswert.

6. Auswertung

Nachdem das Pastoralkonzept verabschiedet wurde, wird die Umsetzung in die Hände des Pfarrgemeinderates und der Hauptverantwortlichen der Gemeinde gelegt. Der Pfarrgemeinderat berät in jeder Wahlperiode mindestens 1 x über den Umsetzungsstand und wertet diesen aus bzw. widmet sich evtl. Fortschreibungen. Soweit sich zwischenzeitlich der Bedarf einstellt, zu einzelnen Punkten des Konzepts zu beraten, werden diese Punkte entsprechend zeitnah behandelt. Die Pfarrversammlung hat am 08. Juni 2013 über den Entwurf des Pastoralkonzeptes beraten und dem Pfarrgemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen.

Dieses Pastoralkonzept wurde in der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 28. August 2013 beschlossen. Der Pfarrgemeinderat besteht aus insgesamt 14 stimmberechtigten Mitgliedern. An der Sitzung nahmen 12 Mitglieder teil.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Gegenstimmen:	0
Enthaltungen:	0

Damit ist das Pastoralkonzept beschlossen.

Holzminden, den 28. August 2013

gez. *Stefan Reinecke*

gez. *Christa Faupel*

Stefan Reinecke
(Pfarrer)

Christa Faupel
(Vorsitzende des Pfarrgemeinderates)